

Abschreiben gilt nicht!

KINDERKRIMI Vierte Auflage des Literaturwettbewerbs von „Mörderisches Rheinhessen“

RHEINHESSEN. Bereits zum vierten Mal veranstaltet in diesem Jahr die Autorenvereinigung „Mörderisches Rheinhessen“ ihren Kinderkrimiwettbewerb. Betreut wird er federführend von dem Autoren-Team Marion Schadek, Friederike Harig und Jürgen Heimbach sowie dem beratenden Kriminalhauptkommissar Peter Metzdorf. Wir sprachen mit Jürgen Heimbach über den Wettbewerb.

Wie kam es zu der Idee, einen Krimiwettbewerb für Nachwuchsautoren auszusprechen?

INTERVIEW

Das hatte zum einen damit zu tun, dass Marion Schadek schon lange mit Kindern und Jugendlichen zusammen schreibt beziehungsweise sie zum Schreiben anleitet und mit ihnen Bücher herausgibt. Zum anderen mit dem Anspruch der Mörderischen Rheinhessen, Kinder und Jugendliche ans Schreiben heranzuführen.

Wie sehen die Teilnahmebedingungen für den Krimiwettbewerb 2011 aus?

Mitmachen können alle zwischen sieben und 15 Jahren. Die Geschichte sollte maximal fünf Computer geschriebene Seiten umfassen und, ganz wichtig, eine selbst ausgedachte sein. Also nichts Abgeschriebenes, das hatten wir nämlich auch schon. Ebenso



Kinder und Jugendliche an die Kunst des Schreibens heranzuführen will die Autorengruppe „Mörderisches Rheinhessen“, zu der auch Jürgen Heimbach gehört. Foto: hbz / Judith Wallerius

wichtig ist die Einwilligung der Eltern. Ohne die unterschriebene Einverständniserklärung kann man leider nicht teilnehmen.

Wie hat sich die Resonanz seit der Premiere 2008 entwickelt?

Sehr positiv. Wir haben von Jahr zu Jahr mehr Einsendungen. Das jährliche Krimifestival eröffnet ja immer mit einer Veranstaltung, bei der die besten Einreichungen des Kinderkrimi-Wettbewerbes vorgestellt und ausgezeichnet werden. Und da hat es sich im letzten Jahr die Kulturstaatssekretärin nicht nehmen lassen,

dieses zu eröffnen. Außerdem haben wir die Stiftung Lesen mit an Bord, ein Zeichen dafür, dass der Wettbewerb auch von dieser Seite gewürdigt wird.

Wie viele Teilnehmer gab es 2010?

Insgesamt gab es 43 Einreichungen von Nachwuchskrimiautoren im Alter von sieben bis 15 Jahren.

Haben sich in den vergangenen Jahren mehr Jungs oder mehr Mädchen beteiligt?

Es gibt vielleicht ein kleines Übergewicht zugunsten der Mädchen, aber im Großen und Ganzen würde ich sagen, dass es sehr ausgewogen ist. Eher, was das Alter betrifft, kann man von Unterschieden sprechen. Da sind die Elf- bis 14-Jährigen die stärkste Gruppe.

In welchem Rahmen werden die Preisträger 2011 ausgezeichnet?

Das ist eine feierliche Veranstaltung als Auftakt des Krimifestivals, das vom 30. September bis zum 2. Oktober in der Stadthalle Alzey stattfinden wird. Zu der Veranstaltung sind alle, die mitgemacht haben, herzlich eingeladen. Und natürlich jeder und jede Interessierte.

Gibt es auch diesmal wieder eine Buchveröffentlichung?

Auch in diesem Jahr soll es wieder eine Anthologie geben, in der alle Texte – Sieger oder nicht – erscheinen werden, die

die Bedingungen des Wettbewerbs erfüllt haben. Auch hierfür ist die Einwilligung der Eltern erforderlich.

Bis wann müssen die Texte eingereicht sein?

Einsendeschluss ist der 1. August 2011. Danach beginnt die Arbeit der Jury.

Wer beurteilt die eingesandten Texte?

Das geht über mehrere Stufen. Da ist erst einmal eine so genannte Vor-Jury, der mehrere Erwachsene angehören, darunter die oben genannten vier Mitglieder des Mörderischen Rheinhessen, dann die Stiftung Lesen, die Allgemeine Zeitung, die Zeitschrift „kuckuck“ und andere. Die wählen die besten Arbeiten aus, die dann eine Kinder- und Jugendjury bekommt. Diese wiederum bestimmt dann die endgültigen Sieger.

An welche Adresse sollen die Beiträge geschickt werden?

Per Post an das Beratungszentrum der Polizei in Mainz, z.H. Herrn Kriminalhauptkommissar Peter Metzdorf, Fuststraße 4, 55116 Mainz. Aber alle Informationen stehen auch auf der Homepage des Mörderischen Rheinhessen im Internet: www.moerdisches-rheinhessen.de. Dort gibt es auch die Bewerbungsunterlagen und die Einverständniserklärung zum Ausdrucken.

Das Gespräch führte
Beate Schwenk